

# blick

Nr. 1 - 2018

**HERTHA-VON-DIERGARDT-HAUS  
SENIORENZENTRUM BÜRRIG  
SENIORENWOHNEN PAUL CZEKAY  
SENIORENWOHNEN AQUILA  
SENIORENBEGEGNUNGSSTÄTTE AQUILA  
DREHSCHIEBE RUND UMS ALTER**



Evangelische Senioreneinrichtungen der Diakonie im Kirchenkreis Leverkusen gGmbH

## Jetzt geht's los....

Nachdem jetzt (endlich) alle Genehmigungen für den Umbau des »Hertha-von-Diergardt-Hauses« vorliegen, lassen wir uns nicht mehr aufhalten.

Die geplante Baumaßnahme erfolgt in mehreren Abschnitten im laufenden Betrieb. Dabei soll auch sichergestellt werden, dass während der Bauzeit eine maximale Anzahl von Bewohnern und Bewohnerinnen im Hause verbleiben kann.

Die ersten vorbereitenden Maßnahmen haben begonnen, so wird die frühere Cafeteria teilweise vorübergehend für einen alternativen Empfangsbereich eingerichtet, da der Haupteingang für die nächsten 2 Jahre auf die gegenüberliegende Seite des Hauses verlagert wird. Des Weiteren wird ein anderer Teil der Cafeteria für betriebliche Abläufe einer Interimsverteilerküche hergerichtet, da die Mittagessensversorgung durch einen Caterer erfolgen wird. Die Fertigstellung der Verteilerküche ist für Anfang April 2018 vorgesehen.



Damit beginnt die Anlieferung der Speisen durch den Caterer. Die Verlegung der Verwaltungsräume in den hinteren Teil des Erdgeschosses sowie auch die Rodungsarbeiten um das »Hertha-von-Diergardt-Haus«, verbunden mit der Baustelleneinrichtung, haben begonnen.

Bewohner- und Bewohnerinnen sowie die Mitarbeitenden im »Hertha-von-Diergardt-Haus« müssen nun manchen Baulärm aushalten. Durch die vorübergehende Stilllegung einiger Gemeinschaftsräume sind auch Veranstaltungen nur eingeschränkt

möglich. Auch die evangelischen und katholischen Gottesdienste sind davon betroffen. Es muss nun während der Umbauzeit einiges improvisiert werden. Das erfordert viel Geschicklichkeit, Verständnis und Geduld mit und untereinander.

Allen Beteiligten gilt ein herzliches Dankeschön.

Fk



## Gemeinsame Qualitätskonferenz



*Geschäftsführer und Verantwortliche des Hertha-von-Diergardt-Hauses und des Seniorenzentrums am Stresemannplatz mit Qualitätsmanager.*

Die gemeinsame Qualitätskonferenz ist für die Häuser am Stresemannplatz und für das Hertha-von-Diergardt-Haus eingerichtet worden, um die auch von den Prüfstellen anerkannte gute pflegerische und hauswirtschaftliche Situation der beiden Häuser in der Umbauphase des Hauses in Alkenrath zu sichern.

Bereits drei Mal hat sich ein Kreis der Hauptverantwortlichen der gGmbH mit dem Geschäfts-

führer zu intensiven Beratungen getroffen. Von der Nutzung der (jeweils noch) zur Verfügung stehenden Räume in Alkenrath für Pflege und soziale Betreuung über die Planungen für eine andere Essensversorgung, wenn der Speisesaal nicht mehr zur Verfügung stehen wird bis hin zur anderen personellen Besetzung bzw. Verlegung von Personal auch in ein anderes Haus sind die Themen.

So wird deutlich, dass der gute Standard immer erhalten bleiben muss, aber es wird auch deutlich, dass in dem Augenblick, wo zeitweise weniger Pflegebetten im Alkenrather Hertha-von-Diergardt-Haus bestehen, dort auch weniger Personal benötigt wird, das dann im Haus am Stresemannplatz in Bürrig eingesetzt wird, weil da die Bewohnerzahl mindestens gleich bleibt, wenn nicht sogar höher sein könnte.

Es muss abgeglichen werden, was sich strukturell und logistisch verändert, wenn die Leibwäsche der Bewohnerinnen und Bewohner nicht mehr in Alkenrath gewaschen werden kann, sondern in Bürrig gewaschen und gebügelt wird: die Schmutzwäsche muss hin-, die Saubermäsche zurückgebracht werden. Beides ist voneinander zu trennen, zu lagern usw. Ein mehrwöchiger Probelauf hat mittlerweile gezeigt, dass das hauswirtschaftliche Personal die Sache völlig im Griff hat und alles reibungslos funktioniert.

Die gleichen Fragen werden bei den Speisen auftreten, die ab

April dieses Jahres in von einem Caterer vorbereitet, dann nach Alkenrath gebracht und dort verteilt werden. Neue Geräte müssen dazu angeschafft werden, und die geschmacklichen, aber vor allem auch die hygienischen Anforderungen müssen nach wie vor erfüllt sein.

In den Besprechungen dieser gemeinsamen Qualitätskonferenzen wird deutlich, dass die Veränderungen in Alkenrath alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den anderen Häusern und in der Verwaltung auch betreffen, und eine große Aufgabe besteht darin, ihnen allen dieses

gemeinsame Anliegen nahezu bringen. Wir sind auf dem besten Wege dahin, sodass die Personen, die in Alkenrath bald ein wunderschönes und fast neues Haus bewohnen werden, möglichst unbeeinträchtigt durch die Bauzeit kommen.

hk

## Neujahrsempfang 2018 im Seniorenzentrum Bürrig

Zum zweiten Male hat am 10. Januar 2018 die Einrichtungsleitung zum Neujahrsempfang alle Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Bürrig eingeladen. Der Ortspfarrer Bernd-Ekkehart Scholten begann mit einer Andacht und stellte die neue Pastorin Antje Hedke vor. Gemeinsam sangen wir »Von guten Mächten wunderbar geborgen«, am Flügel begleitet von Kantor Andreas Zopf.

Pfarrer Scholten stellte die Jahreslosung der evangelischen Kirche für das Jahr 2018 vor, die der Offenbarung des Johannes (21,16) entnommen ist: »Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.« Er erinnerte daran, dass auch im Seniorenzentrum Menschen viel geschenkt wird: eine zugewandte Hand, aber auch Zeit und Geborgenheit. Im Schenken verbirgt sich ein Stück des Schenkenden, so dass man sagen kann: von Herzen geben und bekommen.

Eine siebenteilige Kerzen-Litanei wurde gehalten, bei der nach und nach eine Kerze angezündet wurde. Fröhlicher Momente wurde gedacht, aber auch Schwere und Abschiede (das

letzte Jahr war kein leichtes Jahr für das Haus) wurden erwähnt. Es ging auch um Unterstützung und mitmachende Begegnung, schließlich um Freude, die erlebt wurde und um Trost, den man



erfahren hat. Aber auch das Zusammenwirken der vielen Mitwirkenden im Haus, von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bis zu den Ehrenamtlern.

Gemeinsam sprachen wir den Psalm 23 und beteten das Vater unser. Es ist zu einer schönen, neuen Tradition im Seniorenzentrum geworden, das Neue Jahr in Form einer Andacht mit den Bewohnern zu begrüßen. Abge-

rundet wurde der Neujahrsempfang mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Für die Mitarbeitenden des Seniorenzentrums hatte es bereits einen Tag vorher, am Abend des 9. Januar einen Empfang gegeben. Die Pflegedienstleiterin Schwester Tanja Laskowski begrüßte die 34 anwesenden MitarbeiterInnen ganz herzlich und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten im letzten Jahr. Ohne dieses Miteinander, dieses Für-Einander-Einstehen in schwierigen Zeiten bei personellen Engpässen, bei den vielen Abschieden von Bewohnerinnen und Bewohnern, dazu all die Neuerungen in der Pflegeversicherung, wäre die gute Atmosphäre im Haus nicht erhalten geblieben. Das schöne Miteinander ist die Stärke des Hauses. In informellem Rahmen, saßen alle gemütlich bei Kerzenlicht zusammen, genossen Geschnetzeltes mit Spätzle und Kroketten, Salat und Mousse und begegneten sich einmal außerhalb ihres Arbeitsalltages in angeregten Gesprächen. Es war ein gelungener Abend für alle Beteiligten.

Bp

# Weiberfastnacht am Aquila-Park



Am 8. Februar um 14.11 Uhr war es endlich wieder soweit: die traditionelle Karnevalsveranstaltung zu Weiberfastnacht in der Seniorenbegegnungsstätte am Aquila Park wurde eröffnet.

Der Musiker Gerd Hölsken stimmte mit alten und neuen Karnevalsliedern die Senioren musikalisch ein, die auch kräftig mitsangen. Es kamen illustre Gäste wie das Kinderprinzenpaar Marco II und Prinzessin Lorena I von der KG Wiesdorfer Rheinkadetten 1949 e.V. Sie brachten wie immer die »Kadette Pänz« und ihr Jugendtanzkorps mit. Da schlug das Herz von manchem Senior höher, als die kleinen und großen Tänzer das karnevalistische Tanzbein schwingen.

Der amtierende Leverkusener Karnevalsprinz Matze I von den Karnevalsfreunden Manfort e.V. wurde mit einem donnernden Applaus empfangen, das Publikum erhob sich von den Plätzen bei seinem Einmarsch mit Gefolge. Mit seinen 25 Jahren ist er wohl der jüngste Karnevalsprinz von Leverkusen. Er tanzte mit seinen zwei Pagen und konnte die Senioren schnell mit

seinem Charme für sich einnehmen. Er ehrte die beiden ältesten Teilnehmerinnen, die beide gerade einmal 97 Jahre alt sind.

Die Stimmung war sehr gut, es wurde getanzt und geschunkelt. Die Gäste kamen Schlag auf Schlag: als nächstes kam das Tanzkorps Alkenrather Sandhasen 1992 e.V.. Diese Truppe bot eine tolle, artistische Tanzshow, die Senioren waren begeistert.

Auch die fünf ehrenamtlichen Damen, die tatkräftig die Senioren mit Getränken, Krap-

fen, Berlinern, Kartoffelsalat und Würstchen versorgten, wurden mit selbst gebastelten Karnevalsorden der Gruppe »Kreatives Gestalten« geehrt wie alle Gäste der Karnevalsveranstaltung. Ohne die ehrenamtlichen Helfer könnte eine solche Weiberfastnachtsfeier nicht stattfinden. Wir danken ihnen recht herzlich.

Die alte Bekannte Roswitha Stiller sorgte mit ihrer Playback-Show als Marie-Luise Nikuta und Marita Kölner für gute Stimmung. Zum krönenden Abschluss kamen dann noch als Überraschungsgäste die Prinzengarde Opladen e.V., die zu Ehren des Geburtstages der Mitarbeiterin Andrea Müller eine ungewöhnliche Tanzdarbietung lieferten, die mit tosendem Applaus quittiert wurde. Das Geburtstagskind war völlig verblüfft und begeistert. Auch die schönste Karnevalsveranstaltung geht einmal zu Ende und die Besucher gingen beschwingt nach Hause.

Aquila Alaaf!

Bp



## Dienstjubiläum

Das 25-jährige Dienstjubiläum feierten drei Mitarbeiterinnen des Hertha-von-Diergardt-Hauses:

Links Gertrud Weber, rechts Heike Suder, und sie rahmen ihre Kollegin Frau Illich (Mitte) ein mit Blumensträußen, die ihnen der Geschäftsführer überreicht hatte.

Herzlichen Glückwunsch auch von der Redaktion des **blick**.



## Zwei Schokoriegel für die Pflege

Alle sprechen von Pflegenotstand oder - dramatischer - von der Pflegekatastrophe. Doch dann endet die Debatte zumeist bei dem Totschlagargument, viel mehr Pflegekräfte seien einfach nicht zu bezahlen. Deshalb fordern Union und SPD im Koalitionsvertrag gerade einmal 8000 zusätzliche Pflegekräfte. Diakonie und Caritas zum Beispiel schätzen den Bedarf auf 50 000 bis 100 000 zusätzliche Beschäftigte.

Angesichts der ewigen Finanzdebatte in Sachen Pflege hat jetzt ein Gutachten für die Gewerkschaft ver.di endlich klargestellt, dass mehr Pflegekräfte durchaus bezahlbar sind. Danach würden 38 000 zusätzliche Beschäftigte, die Hälfte davon Fachkräfte, rund 1,3 Milliarden Euro kosten. Würde man diese solidarisch über die Pflegeversicherung auf-

bringen, dann müsste der Beitragsatz der Pflegeversicherung um 0,1 Prozentpunkte steigen - je zur Hälfte bezahlt von Beschäftigten und von Arbeitnehmern. Für einen Arbeitnehmer mit einem Bruttoeinkommen von

kaum mehr als zwei Schokoriegel. Und die monatlichen Mehrkosten in Höhe von 1,50 Euro für Durchschnittsverdiener würde bestimmt kein Unternehmen im Wettbewerb zurückwerfen.

Das Problem liegt anderswo: Nämlich darin, dass fast alle Parteien ihren Wählerinnen und Wählern und vor allem den Unternehmen ständig versprechen, nur ja nicht die Sozialbeiträge zu erhöhen. Statt mit diesem Dogma zu brechen und mit kleinen Beitragserhöhungen Großes zu bewegen, tut die Politik lieber so, als sei der Pflegenotstand eine unvermeidliche Folge einer älter werdenden

Gesellschaft. Unvermeidlich ist der Notstand bestimmt nicht.

Von Wolfgang Kessler  
In »publik-forum« 4/2018



3000 Euro im Monat würden dann die Abgaben um 1,50 Euro steigen, ebenso für seinen Arbeitgeber. Das heißt: Eine deutliche Verbesserung der Pflege kostet die Beschäftigten

# Fröhlich alt werden und sein

Im **blick** ist in den letzten Jahren eine Reihe von Büchern vorgestellt worden, die sich mit dem Altwerden und Altsein beschäftigen. Meistens handelte es sich um Sachbücher, in denen der rechte Umgang mit alten Menschen dargestellt oder für ihn geworben wurde. Manchmal aber waren es auch Lebenserinnerungen oder auch Romane wie der des Hundertjährigen, der plötzlich verschwand. Heute möchte ich Sie bekannt machen mit einem kleinen Taschenbuch aus dem Verlag der Buchhandlung Walter König aus Köln, das bereits 2009 erschienen ist.

Der Verfasser ist Robert Pütz, geboren 1939 und gestorben 2015. Er war Autor von Hunderten kölscher Gedichte und Liedtexte unter anderem für Gerd Köster, Tommy Engel, die Bläck Fööss, Arno Steffen und die Höhner.

In seiner Gedichtsammlung »Fröhlich alt« geht es um das alt werden, um Vergänglichkeit und Sterben, immer wieder mit dem Appell, das Leben und den Augenblick zu genießen. Aber auch dunkler bis schwarzer Humor ist in seinen Texten, wie etwa in dem Motto des Büchleins:

»Fröhlich alt möchte man gern werden,  
frei von Krankheit und Beschwerden.  
Wobei der Mensch zumeist vergisst,  
dass die Natur nicht fröhlich ist«.

Und gleich noch eine Weisheit  
mit der Überschrift »Kahl«:

»Nicht nur die Haare fallen aus im Alter,  
auch die Worte.  
Auf der Birne, im Gehirne kahle Stellen,  
jede Sorte«.

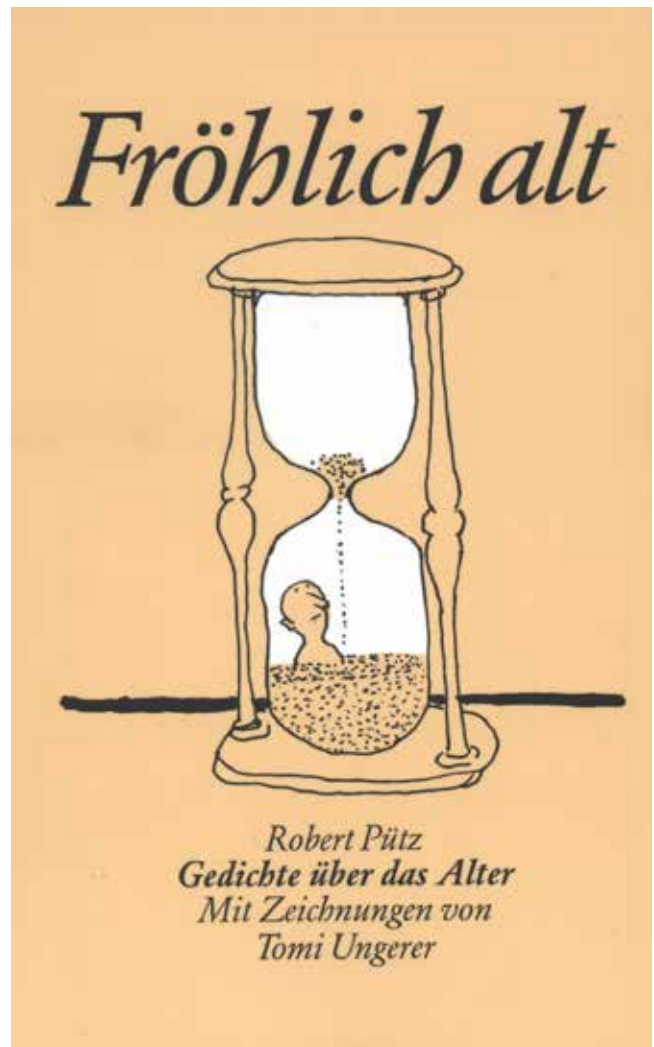
Oder diese kleine Mahnung  
mit dem Thema »Pensionär«:

»Er hat's geschafft, ist Pensionär,  
ihn quälen keine Termine mehr.  
Was stellt er an mit seiner Zeit?  
Er schlägt sie platt, er schlägt sie breit.  
Was soll er tun in seiner Not?  
Schlägt er sie nicht, schlägt sie ihn tot«.

Die tiefsinnigen zum Teil ebenfalls mit schwarzem Humor gefüllten Illustrationen stammen von dem elsässischen Grafiker Tomi Ungerer, Jahrgang 1931, der manchmal drastische aber auch immer menschenfreundliche Zeichnungen zum Thema Altwerden und Sterben beigesteuert hat.

Ich möchte Ihnen dieses Buch empfehlen, wenn Sie jenseits der 50 sind oder wenn Sie einen Menschen betreuen, den Sie nicht immer verstehen, weil er alt geworden ist. Man begreift manches besser durch ein gutes Gedicht oder eine sinnliche Zeichnung. Und wer behauptet, dass das Alter nicht auch seine humorigen Seiten hat?

hk



Fröhlich alt, Gedichte über das Alter,  
von Robert Pütz  
mit Zeichnungen von Tomi Ungerer  
Verlag der Buchhandlung Walter König,  
Köln, 2009,  
Preis: 12,80 €.

# Senioren entdecken das Internet im Internetcafé

Viele ältere Menschen haben Hemmungen, sich mit den neuesten technischen Geräten wie Smartphone, Tablet und Computer auseinanderzusetzen und sie im Alltag sicher anzuwenden. Manche trauen sich das auch nicht zu. Dabei eröffnen sich dem älteren Menschen im Internet neue Möglichkeiten, um hilfreiche Informationen zu vielen Dingen des Alltags zu bekommen. Man kann Online beim Chefkoch neue Rezepte anklicken, die Emails vom Enkel lesen, Fahrpläne von Bus und Bahn einsehen, Reisen planen oder auch Medikamente bestellen. Produkte vergleichen und Haushaltstipps sind nur wenige Klicks voneinander entfernt. Für diejenigen die zum Beispiel ihre Besorgungen nicht mehr selbst erledigen können, ist das Internet eine große Hilfe. Vom Einkaufen im Netz können viele ältere Menschen profitieren. Natürlich gibt es auch eine Webseite mit der Adresse »Seniorenratgeber«.

Doch die vom Alter her vermeintlich Hürde, sich mit diesen »supermodernen Dingen«

auseinanderzusetzen, muss nicht sein. Auch im hohen Alter kann man einen neuen Anfang machen. Es gilt nur, eine emoti-



onale Hemmschwelle zu überwinden. Unterstützung und Anregung gibt es oft im familiären Umfeld, doch die am Computer erfahrenen Enkel haben selten Zeit für hilfreiche Erklärungen.

Es gibt aber Alternativen. Das Internetcafé der Seniorenbegeg-

nungsstätte der evangelischen Altenheime des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Leverkusen bietet schon seit vielen Jahren Unterstützung an. In zwangloser Atmosphäre treffen sich im Internetcafé der Begegnungsstätte Senioren und Seniorinnen, um Informationen auszutauschen und neue Wege der Internetnutzung kennenzulernen.

Ein Team von ehrenamtlichen Mitarbeitern bietet dabei Hilfen an. In regelmäßigen Abständen werden zusätzlich auch Kurse zu interessanten Themen angeboten, wie: »Wie funktioniert ein Browser?«, »Wie nutzt man Google am besten?«, »Wie ordne ich meine Daten auf dem Computer?«, »Wie funktioniert Bildbearbeitung?« Für all diese Fragen gibt es im Internetcafé gute Antworten.

Internetcafé in der Seniorenbegegnungsstätte am Aquila Park, Robert-Blum-Straße 15, 51373 Leverkusen, Tel.: 0214/ 69 29 4

ks

## Verein Evangelische Altenheime Leverkusen e.V.

### Sie können helfen

Den Verein „Evangelische Altenheime Leverkusen e.V.“ gibt es seit 1950. Seit dem Jahr 2002 fördert der Verein gezielt die „Evangelischen Senioreneinrichtungen der Diakonie im Kirchenkreis Leverkusen gGmbH“. Die Fördermittel werden ausschließlich für die evangelischen Altenheime und Altenwohnungen verwendet. Wir freuen uns darüber, wenn Sie sich entschließen, Mitglied zu werden. Der Mitgliedsbeitrag ist 12 Euro im Jahr.

### Oder helfen Sie uns durch Spenden.

Für alle Spenden und Mitgliedsbeiträge können wir Ihnen Spendenquittungen ausstellen.

Spendenkonto:

Volksbank Rhein-Wupper eG:

IBAN: DE92 3756 0092 1008 3690 18

BIC: GENODED1RWL





## Eine Liebe

Blühst du meinen späten Tagen,  
Süße Liebe, noch einmal?  
Bäumen, die schon Früchte tragen,  
Lacht ein zweiter Frühlingsstrahl?

Zwischen Blüten, zwischen Früchten,  
Hab ich nun die schwere Wahl;  
Möchte pflücken, möchte flüchten –  
Neue Liebe, neue Qual.

*Gustav Falke  
(1853 – 1916)*

## Inhalt

Jetzt geht's los.....	1
Gemeinsame Qualitätskonferenz .....	2
Neujahrsempfang 2018 im Seniorenzentrum Bürrig.....	3
Weiberfastnacht am Aquila-Park .....	4
Dienstjubiläum .....	5
Zwei Schokoriegel für die Pflege.....	5
Fröhlich alt werden und sein .....	6
Senioren entdecken das Internet im Internetcafé .....	7

## Die Adressen unserer Häuser:

### Hertha-von-Diergardt-Haus

Geschwister-Scholl-Str. 48 A  
51377 Leverkusen  
Tel. 0214/85130

### Seniorenzentrum Bürrig

Stresemannplatz 8  
51371 Leverkusen  
Tel. 0214/86866512

### Wohnen in Paul-Czekay-Häusern

Gustav-Freytag-Straße 11-25  
51373 Leverkusen  
Tel. 0214/851210

### Wohnen und Seniorenbegegnungsstätte Aquila

Robert-Blum-Str. 15  
51373 Leverkusen  
Tel. 0214/69294

## Impressum

**blick** wird herausgegeben von:

„Evangelische Altenheime des  
Diakonischen Werkes im Kirchen-  
kreis Leverkusen gGmbH“  
Geschwister-Scholl-Straße 48 A  
51377 Leverkusen  
Tel. 0214/85120

### Redaktion:

Harald Kampmann  
Fritz-Werner Kern  
(verantwortlich)

### Layout:

Christoph Lückel

### Internet:

[www.altenheime-leverkusen.de](http://www.altenheime-leverkusen.de)

### Kontakt:

[h.kampmann@evalev.de](mailto:h.kampmann@evalev.de)